



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall  
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:  
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende  
und sterbende Jesus**

**Coret, Jacques**

**Nürnberg ; Franckfurt, 1707**

**VD18 13724320**

Erstlich/ die Treulosigkeit der Zeugen/ welche sich durch das Geld lassen  
verblenden und einnehmen.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

## 1. Ist zu beobachten die Treulosigkeit der Zeugen.

Beste Seelen / mein Geist entsetzte sich ob dem Greul dieser Geld-Begirigen Gemüthern / welche durch eytlen Glantz verblindet und gewonnen / vor Gericht erscheinen / und durch verfluchte Lügen und falsche Zeugnuß ihr Gewissen dem interesse und eigenen Nutzen ; ihre Seelen dem Teuffel / und JESUM die Heiligkeit selbst dem schmählichen Creuz übergeben. Aber noch ein schwererer Schreck-Stein berühret mein Herz / wann ich aus der H. Schrift vernehme / daß es die Priester selbst seynd / und zwar die Bornehmsten aus der Synagog / welche diese falsche Ankläger aufsuchten / und sie mit allem Eyffer anreizen / fälschlich wider JESUM auszusagen : Principes autem Sacerdotum & omne Concilium quarebant falsum testimonium contra Jesum. *Matth. 26.* Die hohen Priester aber sambt dem ganzen Rath suchten falsche Zeugnuß wider JESUM. O wie wahr ist es / das nichts ist / so man nicht unterfanget / wann man sich von einer Herrschenden Passion einnehmen läßt. Es sey gleich von dem Neyd : Sciebat quod per invidiam tradidissent eum : Er wußte wohl / daß sie ihn aus Neyd überantwortet hätten : Oder aus Hoffart ; dann die sahen / daß viel an ihn glaubten / darumb verkleinerten sie seine Ehr und Ansehen : oder aus Heiß ; venient Romani & tollent locum nostrum. *Joh. 11.* Als dann werden die Römer kommen / und werden unser Orck hinweg nehmen. Es ist aber auch wahr / daß alle unordentliche Begierden ihre Straff bey sich tragen ; weilien sie verbunden seynd /

eini



einigen Vorwand oder Prætext zu erdichten / um damit ihre Bosheit bedecken zu können / ja es ist nöthig Zeugen / obwohlen falsche / aufzutreiben / damit dem Proceß ein Färblein der Gerechtigkeit angehen werde / aber lasset sie nur immer dichten und dichten: Nec inveniebant. *Matt. 26.* Und sie funden keines. Sie werden doch mit Wahrheit nichts an den Tag bringen. *Quæretur peccatum illius & non venietur.* Man wird fragen nach seiner Sünde und man wird sie nicht finden. *Pf. 9.* Man wird zwar einiger Sünden bezüchtigen wollen / aber nicht auf ihn bringen können. Es werden wohl einige vorgeben / er seye ein Freund seines Anhangs / so ist der Sünder; andere werden anziehen / er gebühre sich des Sabbaths Miracul zu würcken. Alles dieses dient zu nichts mehrers als zu seiner Gerechtfertigung: Liebt er die Sünder / so liebt er selbige als derer Erlöser / würcket er Miracul und Wunder-werck / obschon den Tag des Sabbaths / so ist er ja Gott / welcher Gewalt hat / dergleichen zu thun.

O grausambe Passion! was willst du thun? *Haustis pugna argenteis & omnia vinces. Orac. pollinis Philipp. Macedon.* Gold und Silber sey eine gewaltige Würckung / man muß sie anwenden / es ist nichts / welche sie nicht bezwingen. Die Passionirte und Feindseelige Männer bedienen sich dann auch des Gelds / in deme sie eine Summa von dem jenigen versprochen / welcher am meisten falsche Zeugnuß wurde herbey bringen: und sie lieben die liebste Seelen / *Multi testimonium falsum dabant.* Viel gaben falsche Zeugnuß wider ihn.



*Marc. 14.* Dann alsobalden erschiene ein grosse Menge falscher Zeugen / welche mit einen Eyd Schwur bekräftigen / das JESUS das Volck verführet; die Priester verachtet; Gott und seine Gebott gelästert habe. Daß er ein Fresser und Sauffer seye; daß er mit Belzebub dem Obersten der Teuffeln Gemeinschaft habe; daß er durch falschen Schein seiner Natürlichen Wohlredenheit das Volck bezaubere / und mit Betrug der Miraculen verblende: *In surrexerunt in me testes iniqui, & mentita iniquitas sibi.* Es seynd falsche Zeugen wider mich aufgestanden / und die Bosheit hat selbstn gelogen.

O Unglückseeltiger Geis / in was vor Gefahr stürkest du die Seelen / welche du besitzest! O was vor Sprung machest du ihnen nicht / damit sie nur pares Geld finden. Aber so listig und betrügerlich du auch bist / so kanst du doch der Wahrheit nicht widersprechen; dann die Unschuld JESU ist zu bekant / daß sie von der gleichen Zeugen solte in Zweifel gebracht werden. Du hast zwar wider ihn abgelegt und ausgesagt / was du gewolt / aber in Confrontirung und Abhörung der Zeugen ist nichts als ein lautere Falschheit probiret worden. *Marc. 14. & non erant convenientia testimonia:* Aber ihre Zeugnuß kamen nicht über eins. Ey so lebe dann mein JESU / der aller Unschuldigste unter allen Menschen: JESUS soll leben gegen dem Willen und Rassen seiner Feinde / welche ihn zum Todt verdammten wollen: Es lebe die unsterbliche Ehr und Glory seines Nahmens / die er durch sein Unsträffliches leben erworben hat / es lebe diese Göttliche Vorsichtigkeit



tigkeit/ welche zwar zulasset daß die Unschuld werde angegriffen / aber nur damit sie nach der Gerechtigkeit desto Herzlicher erscheine.

Aber gemach/ gemach meine Seele: Glaubst du dann daß JESUS seinen Proceß gewonnen habe? Novissimè autem venerunt duo falsi testes: Sibi zu letzt kommen noch zwey falsche Zeugen / welche viel geschickter und listiger scheinen als die vorige; diese bringen / vor und sprachen: dieser hat gesagt ich kan den Tempel Gottes abbrechen, und denselben in dreyen Tagen wider aufbauen. *Matt. 26.* Aber dero Zeugnuß seynd auch untauglich, dan sie kömen nicht überein in ihrem vorbringen / und in den Puncten / so das Recht erfordert. Der eine bezeugt es mit einem Eyd / JESUS habe von dem Salomonischen Tempel geredt / der andere aber wolte es schon nicht mit einem Jurament attestieren und bekräftigen; dann in der Wahrheit hatte JESUS von nichts anderst geredt als von seinem Leibe / von diesem schönen Tempel seiner Gottheit / welchen er hat eingerissen / und in dreyen Tagen widerumb auffbauet / in dem er am dritten Tag nach seinem Todt widerumb ist auffgestanden: auf solche Weiß liewe GOTT zu / daß dem Caiphas alle Schein der Gerechtigkeit ermanglete / welcher seine Feindseligkeit und Haß niemahlen mehr sehen ließe / als da er befunden / daß alle diese Auffagungen und Zeugnuß nicht fähig waren JESUM zum Todt zu verdammen.

2. Ist zu erwegen die Feindseligkeit des Richters.

**N**ächst wollen wir ein wenig still stehen / liebste Seele